

# Elbeblatt und Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Königl. Gerichtsämter sowie die Stadträthe zu Riesa und Strehla.

Redaction, Druck und Verlag von G. Ponsong in Riesa.

Nr. 20.

Sonnabend, den 14. Februar

1874.

Dieses Blatt erscheint in Riesa wöchentlich dreimal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend**, und kostet vierteljährlich 12 $\frac{1}{2}$  Rgr. — Bestellungen werden bei jeder Postanstalt, in unfern Expeditionen in Riesa und Strehla, sowie von allen unsern Vetten entgegen genommen. — Inserate werden die einseitige Corpusspalt mit 1 Rgr., die zweispaltige mit 2 Rgr. und die dreispaltige mit 3 Rgr. berechnet. — Zur Annahme von Inseraten sind bevollmächtigt Haasenstein & Vogler in Hamburg-Altona, Leipzig und Frankfurt a. M., R. Koffe in Leipzig, S. W. Saalbach in Dresden und Eugen Port in Leipzig.

### Mittheilungen aus den Acten des Kirchenvorstandes zu Riesa.

(Sitzung vom 9. Februar 1874.)

1) Die Wahl von 6 Ausschussmitgliedern zur Bildung eines Kreisvereins für innere Mission in der Ephorie Großenhain soll so lange verschoben werden, bis man, wenn thunlich, eine Liste sämtlicher Kirchenvorsteher innerhalb der Ephorie Großenhain erlangt haben wird.

2) Zur Vervollständigung werden in die Finanzdeputation Herr Unger und Herr Mannewitz, in die Baudeputation Herr Jöbster gewählt.

3) Man beschließt, den Haushaltsplan für 1874 von der Königl. Kircheninspection zurückzuerbitten, um einige Positionen entsprechend verändern zu können.

4) Verschiedene Friedhofsangelegenheiten werden erledigt.

5) Zwei Kachelöfen in der Pfarrwohnung sollen umgekehrt, an Stelle eines eisernen Ofens aber ein neuer Kachelofen gesetzt werden.

### Vom Landtage.

Dresden, 10. Febr. Die Erste Kammer unterzog in ihrer heutigen Sitzung den Vorbericht der 2. Deputation über das ordentliche Budget (Referent Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg) ihrer Berathung. Der Bericht spricht die Uebereinstimmung der Deputation mit ten von der Staatsregierung bezüglich der Erhöhung der Staatsdienergehälter befolgt Grundsätzen aus, findet die Gehalts erhöhungen selbst bei der günstigen Finanzlage unbedenklich und bedauert schließlich, daß die Zweite Kammer in Bezug auf die Gehälter der höheren Stellen verschiedene nach Ansicht der Deputation nicht wünschenswerthe Abstriche vorgenommen habe. Sämmtliche Redner sprachen ihr Einverständnis mit diesen Anschauungen aus; außerdem legten Oberhofspr. Dr. Robschütz und Professor Dr. Friede der Deputation die Fürsorge für die niedrig besoldeten Geistlichen ans Herz. Oberschenk v. Meisch regte den Wegfall einiger indirecten Steuern, wie der Schlachtsteuer, Graf v. Hohenthal die Erwägung einer theilweisen Einführung des Servizzulagensystems, Advokat Deumer endlich die Gründung einer Vorstudienklasse für ohne eigene Schuld in Schulden gerathene Beamte an, welcher letzteren Freie jedoch Staatsminister v. Friesen auf das Entschiedenste widersprach. Die Kammer autorisirte schließlich ihre Finanzdeputation, die von letzterer entwickelten Grundsätze ihrer Berichterstattung, welche nach dem Wiederzusammentritt der Kammern erfolgen soll, zu Grunde zu legen. Hierauf lehnte die Kammer auf Vorschlag der Finanzdeputation in Uebereinstimmung mit dem Beschluß der Zweiten Kammer die von der Staatsregierung zur Erwerbung eines Bauplatzes für ein in Döbeln zu erbauendes Landgericht geforderte Summe ab und ließ endlich eine Beschwerde des Geradorfer Steinkohlenbauvereins, die Abentrichtungen bei Besitzveränderungen von Steinkohlenwerken betreffend, auf sich beruhen.

Unter den Registrandeneingängen der Zweiten Kammer befand sich ein königliches Decret, durch welches die dem Landtage vorliegenden Gesetzentwürfe über Umgestaltung der directen Steuern zurückgezogen und dafür ein Gesetzentwurf wegen Einführung einer Einkommensteuer und ein Gesetzentwurf wegen einiger auf die Gewerbe- und Personalsteuergesetzgebung bezüglichen Bestimmungen vorgelegt werden. Diese Gesetzentwürfe wurden der außerordentlichen

Steuerreformdeputation überwiesen. Die Kammer erledigte zunächst die Abtheilung A und B des Ausgabebudgets, allgemeine Staatsbedürfnisse und Gesamtministerium nebst Dependenz (Apanagen, Sammlungen, Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld, Landtagkosten u. Staatsrath, Archiv, Oberrechnungskammer u.). Für die Bibliothek wurden auf einen, vom Staatsminister v. Friesen mit Freuden begrüßten Antrag des Abg. Dr. Pfeiffer, statt der geforderten 6000 Thlr. 8000 Thlr. bewilligt. Gegen einen anderen Antrag d. selben Abgeordneten, der darauf abzielt, Volksbibliotheken von Staatswegen zu gründen und zu unterstützen, wurden vom Abg. Dr. Biedermann und vom Minister Bedenken geltend gemacht; er wurde auf Wunsch des Antragstellers zur Vorberathung an die 3. Deputation verwiesen. Die Kammer ging sodann zur Berathung des vom Abg. Habertorn erstatteten Berichtes über den Etat des Departements des Innern über. Die allgemeine Debatte gab einer Mehrzahl von Rednern Gelegenheit, Wünsche und Bedenken bezüglich der in der Budgetvorlage in Aussicht genommenen Gestaltung der neuen Verwaltungsorganisation zu äußern. Dem Abg. May gegenüber wies der Abgeordnete v. Könnert nach, daß nach dem Budget jedenfalls keine Vermehrung, sondern eine Verminderung der in den mittleren und unteren Verwaltungsbehörden angestellten Beamtenzahl durch die neue Organisation eintreten werde.

Abg. Dr. Biedermann tabelte die beabsichtigte Ausgestaltung der Kreishauptmannschaften mit einem allzugroßen Apparat, den er mit den Intentionen des Organisationsgesetzes selbst nicht in Uebereinstimmung fand; er redete einer möglichen Reducirung der Zahl der amts-hauptmannschaftlichen Bezirke das Wort und sprach den Wunsch aus, daß den Amts-hauptleuten künftig eine möglichst selbstständige Stellung und Bewegung vergönnt werden möge. Die Erfüllung des letzteren Wunsches glaubte Staatsminister v. Rostk-Wallwitz um so leichter zusagen zu können, als damit das Ministerium des Innern nur bei Dem zu beharren brauche, was es sich seit einer Reihe von Jahren zur Regel gemacht habe. Die Kreis-hauptmannschaften habe die Regierung freilich nicht nach den ursprünglichen Absichten des Abgeordneten Dr. Biedermann, sondern nur nach dem Gesetze, wie es schließlich aus den Berathungen des vorigen Landtags hervorgegangen sei, gestalten können; zur Erledigung der durch das Gesetz diesen Behörden zugewiesenen Geschäfte werde vorläufig eine geringere Zahl, als drei Räte nicht genügen, ja einer sei übrigens nur transitorisch eingestellt. Ein Antrag des Abg. Petri, der da, wo die Deputation für die neuen Behörden Quasiquanta bewilligen und die Bestimmung der Einzelgehälter der Regierung überlassen will, eine feste Etatirung der Einzelgehälter, wie sie beim Justizdepartement erfolgt ist, an die Stelle gesetzt und die betreffenden Positionen deshalb an die Deputation zurückverwiesen verlangt, wurde vom Minister, dem Referenten und mehreren andern Abgeordneten im Interesse der Durchführung der Reorganisation bekämpft und schließlich abgelehnt. Im Allgemeinen sprach der Minister des Innern in seiner Rede die Ueberzeugung aus, daß, wenn es gelinge, mit den im Budget eingestellten Beamten die Reorganisation durchzuführen, Sachen die Trennung der Verwaltung von der Justiz billiger ausgeführt haben werde, als irgend ein anderes deutsches Land. In der Specialdebatte wurden beim Etat der

Kreis-hauptmannschaften der Regierung nach dem Antrage der Deputation zwölf Räte, vier darunter transitorisch, bewilligt, gegen den Antrag des Abg. Kirbach und Gen., der nur acht Räte, vier etatismäßig, vier transitorisch, zugestehen wollte. Eine längere Debatte fand darüber statt; eine noch längere über die künftigen Amts-hauptmannschaften, deren die Deputation mit der Regierung achtundzwanzig vereinbart hat, während Anträge aus der Mitte der Kammer ihre Zahl auf 25 (Abg. Walter), 22 (Abgg. Kirbach u. Gen.), 21 (Abg. Zumppe) herabsetzen wollen.

Dresden, 11. Febr. In der Zweiten Kammer dauerte gestern die Debatte über die Amts-hauptmannschaften bis gegen 4 Uhr. Der Abg. v. Könnert sprach sich in einer vielfach vom Beifall der Linken begleiteten Rede für die Errichtung einer mäßigen Anzahl von Amts-hauptmannschaften und die Bildung großer Verwaltungsbezirke im Interesse ihrer Leistungsfähigkeit, der Selbstständigkeit der Gemeinden und der erleichterten Möglichkeit aus, sämtliche staatliche Verwaltungsorgane in räumlich zusammenfallenden Bezirken an einem und demselben Orte zu concentriren; in letzterer Hinsicht empfahl er die französische Organisation als Muster. Der Minister des Innern wies auf die Erfahrungen anderer Länder hin; fast überall in Deutschland, wie auch in Oesterreich, seien die Verwaltungsbezirke kleiner, als die Regierung sie vorschläge. Unbedingt erklärte sich der Minister gegen die Reducirung der Amts-hauptmannschaften auf ein oder zweiundzwanzig, er würde sich nicht getrauen, mit einer solchen Zahl die Verwaltung zu führen. Daß mit fünfundzwanzig vom Standpunkte einer geordneten Verwaltung aus nicht allensfalls auszukommen sein werde, wolle er nicht behaupten, aber auch durch eine solche Reducirung würden die den Gemeinden durch die neue Organisation ohnehin zugemutheten Opfer für einzelne Orte in einer Weise erhöht, daß er auch dazu nicht rathen könne. Daß bei größeren Bezirken die ja auch im Interesse einer raschen Action der Regierung sich empfehlende Centralisation sämtlicher Behörden leichter ausführbar sei, gebe er zu; er erkenne als wünschenswert an, sie allmählich herbeizuführen, aber dieser Wunsch dürfe die höherliegenden Rücksichten, die für die Bildung der Bezirke maßgebend zu sein hätten, nicht überwiegen; die französische Centralisation sei doch bisher bei uns als unbedingt anzustrebendes Vorbild nicht gerade anerkannt worden. Schließlich entschied sich die Kammer durch Annahme des Walter'schen Antrags für die Zahl von 25 Amts-hauptmannschaften; die Bewilligung eines Äquivalents für Haltung eignen Geschirrs an die Amts-hauptleute, für welche sich der Minister im Interesse der Verwaltung ebenfalls verwendete, wurde abgelehnt. Heute setzte die Kammer, nachdem sie den im Vereinigungsverfahren zur Begleitung der bezüglich der Landtagsordnung zwischen beiden Kammern übriggebliebenen Differenzpunkte formulirten Vorschlägen beigetreten war, die Berathung des Budgets des Ministeriums des Innern fort. Zunächst riefen bei Pos. 22, Volkswirtschaft, Anträge der Abgg. Penzig und Richter (Tharand), welche die Dispositionssummen zur Beförderung der Gewerbe und Landwirtschaft um je 10,000 Thlr. gegen das Postulat erhöht wissen wollen, zwei, zwischen den Vertretern der gewerblichen und landwirtschaftlichen Interessen mit Lebhaftigkeit geführte Debatte



herber, in deren Verlaufe von Mitgliedern der Finanzdeputation darauf aufmerksam gemacht wurde, daß, wenn die Kammer fortfähre, in ihren Bewilligungen über die Forderungen der Regierung hinauszugehen, eine Steuererhöhung nicht zu umgehen sein dürfte. Beide Erhöhungen wurden bewilligt. Auch ein Antrag des Abg. Rirbach, für Gewerbezeichenschulen statt 1800 Thlr. 2800 Thlr. zu bewilligen, wurde angenommen, nachdem er mehreren Rednern Anlaß geboten hatte, das auf der Wiener Weltausstellung zu Tage getretene auffallende Zurückbleiben des sächsischen Kunstgewerbes hinter den Leistungen anderer Völker und selbst anderer deutscher Länder auf diesem Gebiete zu beklagen. Ein auf die spätere mit dem Ablaufe der jetzigen Finanzperiode zu bewirkende Aufhebung der Generalcommission für Abfassungen und Gemeinheitstheilungen gerichteter Deputationsantrag wurde angenommen. Bei Pos. 23, Sicherheitspolizei, wurde die Stat.beratung auf die heutige Abendigung vertagt, und die Kammer ertheilte noch zu dem von der Ersten Kammer bereits angenommenen Gesetzentwurf wegen theilweiser Aufhebung des Gesetzes vom 15. Juni 1869 über die juristischen Personen, dessen baldige Erledigung von der Regierung gewünscht worden war, auf mündlichen Vortrag der 1. Deputation (Referent: Vicepräsident Streit) ohne Debatte ihre Zustimmung.

#### Tagesgeschichte.

Berlin. Die dritte Sitzung des Reichstages wurde am Dienstag um 2 Uhr vom Präsidenten v. Forckenbeck eröffnet. Nach Bekanntmachung des Resultats der Schriftführerwahlen wurde der Postvertrag mit Brasilien, welcher das Porto eines frankirten Briefes nach Brasilien bei directer Dampfschiffbeförderung auf 5 Sgr. feststellt, in erster und zweiter Beratung fast ohne Debatte genehmigt. An die sodann folgende erste Beratung des Entwurfs wegen Gewährung von nachträglichen Vergütungen für Kriegsdienstleistungen der Gemeinden schloß sich die erste Lesung des Auslieferungsvertrages mit der Schweiz; in diesem Betrage verpflichteten sich die vertragsschließenden Mächte zur gegenseitigen Auslieferung aller an Verbrechen, ausgenommen politische, Vertheiligten.

Berlin, 11. Febr. Es behält sich, daß die preussische Regierung beim Bundesrathe den Antrag stellen wird, die Maßregeln gegen renitente Bischöfe auf das ganze Reich auszudehnen. Die Minister des Innern, der Justiz und des Kultus haben den betreffenden Gesetzentwurf bereits ausgearbeitet, der demnächst dem Gesamtministerium zur Beschlußfassung vorgelegt werden soll, damit derselbe womöglich noch in dieser Reichstagsession seine Erledigung finden kann.

Die Einverleibung des Herzogthums Lauenburg in den preussischen Staat geht nun ihrer Verwirklichung entgegen. Bekanntlich hatte der König in der Gasteiner Convention von 1865 durch Zahlung von 2 Millionen Thlrn. aus seiner Bewahrschatulle Oesterreich zum Verzicht auf das etwa 19 Quadratmeilen große Ländchen bewogen. Der Lauenburgische Landtag hat nun den kaiserlichen Antrag, einen Domainenbestand im Werth von 1 Million als Privateigenthum des Kaisers zu erklären, genehmigt, und so fehlt an der Einverleibung nichts als die verfassungsmäßige Zustimmung der preussischen Kammern.

Bekanntlich befinden sich die Abgg. Vebel und Diebknacht noch auf Schloß Hubertusburg in Strafgefangenschaft. Der Abgeordnete Sonnemann ist nun mit dem Centrum wegen eines Antrages in Verbindung getreten, welcher durch eine Aenderung der betr. Verfassungsbestimmung die Freilassung der beiden Abgeordneten herbeiführen soll.

Wien, 10. Febr. Der bekannte Börsenagent Johann Wacht ist heute wegen Betruges und Veruntreuung zu 6jähriger schweren Kerker verurtheilt worden.

Schweiz. Der päpstliche Nuntius Agonini, dem der Bundesrath wegen der in der letzten päpstlichen Allocution enthaltenen Schmähungen gegen die Schweizer Regierung seine Pässe zurückgeschickt hatte, ist nunmehr abgereist. Die

Wagen aus dem Canton Bern ausgewiesenen Geistlichen des Jura, welche eine Zuflucht im Canton Solothurn gesucht hatten, sind von der Regierung dieses Cantons angewiesen worden, das Gebiet desselben binnen drei Tagen zu räumen.

Rußland. Der Khan von Khiva hat bereits 100,000 Rubel auf die Kriegsschädigung abgezahlt; es ist ihm aber nicht leicht geworden, die Summe zu beschaffen, da die Komadenstämme gerade, welche den Krieg herbeiführten, sich hartnäckig weigern, an der Ruße Theil zu nehmen, und jetzt in Ermangelung von Handelskaravanen die sechsten Einwohner des Khanats abzufassen und ausplündern.

England. Die Wahlen sind endgiltig zum Vortheile der Conservativen ausgefallen. Von den 551 bis jetzt gewählten Parlamentsmitgliedern sind 292 conservativ und nur 259 liberal. Unter solchen Umständen hat D. Braell, der voraussichtlich zukünftige Premier, nicht verfehlt, eine Siegesansprache an seine Wähler in Buckinghamshire zu halten. Der Führer der Conservativen hob in derselben hervor, die Wahlen hätten den Beweis geliefert, daß weder zwischen dem Kapital und der Arbeit, noch zwischen den Eigenthümern und Mietnern ein feindlicher Gegenstand bestehe; besonders erfreulich sei die Entscheidung, daß auch unter den Arbeitern die conservativ Partei Anhänger habe. Im Uebrigen enthalte der Ausfall der Wahlen eine Rechtfertigung der Reformbill und das Ergebnis derselben lasse hoffen, daß dem Regierungssystem, welches fortwährend sich als Gegner der bestehenden Institutionen und aller Interessen erwiesen habe, definitiv ein Ende gemacht werde. — Von dem Rücktritt Gladstone's verlautet noch nichts Näheres. Vermuthlich wird derselbe erfolgen, wenn das neue Parlament zusammentritt.

Naag, 11. Febr. Nach offiziellen Berichten aus Atchin vom 7. d. walteten über die Nachfolge des verstorbenen Sultans unter den verschiedenen Hauptlingen noch Differenzen ob. — Die Holländer bauen in dem Krater ein Fort und errichten daselbst ein Lager, um den Fluß zu beherrschen. Die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten ist verschoben worden. Der Feind scheint seine Ohnmacht zu fühlen. Die Bevölkerung verhält sich nicht feindselig.

Afrika. Ein aus ca. 10,000 Mann mit 3 Kanonen bestehendes Hilfscorps des Beherrschers der Dase Darfur im Südosten der libyschen Wüste, das den längs des Gazaleflusses wohnenden Regerkämmen zur Unterstützung dienen sollte, ist von einer ägyptischen Truppenabtheilung total geschlagen worden. Der Oberbefehlshaber der Truppen von Darfur wurde getödtet und die drei Geschütze der letzteren erbeutet. Die ägyptischen Truppen sind in Darfur eingerückt und setzen die Weiterverfolgung der Regerkämme fort.

#### Vermischtes.

Die Beerdigung von David Friedrich Strauß hat in Ludwigsburg am Dienstag Nachmittag unter einem zahlreichen Beiseite von Ludwigsburgern, Stuttgarter und Heilbronner Einwohnern stattgefunden. Professor Reusle, Oberstudienrathsdirector Binder und Dr. Ruoff, sämmtlich aus Stuttgart, sprachen am Grabe, auf welchem vom Schiffschillerverein Concordia durch den Bürgermeister von Ludwigsburg ein Kranz niedergelegt wurde. Die Feier am Grabe wurde durch den Gesang eines Männerchors eröffnet und geschlossen. Kirchliche Cerimonien waren durch den letzten Willen des Verstorbenen ausgeschlossen.

Ein Ehedersprechen kann in Amerika unter Umständen ein recht theures Vergnügen werden. Herr S. Chalmer, ein bekannter Newporter Advokat, hatte einem Frä. Phoebe Lowry hart die Cour gemacht, ihr die Heirath versprochen, und war mit ihr verträutet geworden, als es sich vor der Hochzeit schied. Alsdann hatte er sie kgen lassen. Das betrogene Fräulein wurde klagbar, und da der Beklagte vor Gericht nicht erschienen war, auch keinen vertretenden Stellvertreter geschickt hatte, so sprachen die Geschworenen der höchst interessanten Dame als Balsam für ihr gebrochenes Herz und Heilspflaster für ihre augenscheinlich verlegte Wund die Heirath von 25,000 Dollar zu.

Über den Tod der Siamischen Zwillinge findet man in den Amerikanischen Zeitungen nähere Mittheilungen. Chang, den bereits im letzten Sommer ein Schlaganfall theilweise gelähmt hatte, war

schon seit Wochen an sein Lager gekettet; Eng befand sich wohl, mußte aber das Schicksal des Bruders theilen. Am Sonntag, den 17. Januar, Morgens 6 Uhr, hörte man einen Schrei und sah Kuffschrei im Schlafzimmer der Zwillinge. Einige der Kinder kürzten herbei und fanden Eng in heftigster Aufregung — er hatte toeben entdeckt, daß sein Bruder Chang an seiner Seite einschlummert war. „Nun muß auch ich sterben!“ rief Eng und sein aufgeregter Zustand steigerte sich bald zu förmlichem Delirium. Nachdem er sich eine Weile wie rasend geberdete, versiel er in einen Zustand der Erschöpfung, der bald keinen Zweifel übrig ließ, daß es auch mit ihm zu Ende gehe. Schon zwei Stunden nach dem Tode Chang's that auch Eng seinen letzten Athemzug. Wie es heißt, sollen die Familien der Verstorbenen nicht geneigt sein, eine Section der Leichen zu gestatten.

(Procentelegraph.) In nächster Zeit wird in der Legung einer Telegraphenlinie nach der Spitze des Brodens vorgegangen werden, die schon am 1. April d. J. zur Benutzung fertig sein soll. So hoch hat sich der electrische Punkt der Deutschen Telegraphie noch nicht verhalten wie hier zum höchsten Punkte Norddeutschlands. Harzreisende werden diese Einrichtung mit Freuden begrüßen, da viele Incommoditäten vermieden werden, wenn man Nachtquartiere, die dort trotz der großen Gebäude in den Sommermonaten meist schwer zu haben sind, vorher bestellen kann. Die Legung des Drahtes wird jedenfalls nicht ohne technische Schwierigkeiten sein. Von einer Befestigung an Stangen wird man bei den Stämmen, die dort besonders im Winter haufen, ganz und gar absehen müssen. Wahrscheinlich wird eine ganz neue Methode bei der Drahtleitung angewendet werden, vielleicht unter Benutzung der Bäume anstatt der Stangen.

(Der Kaiser von Brasilien verklagt.) Eine seltene Klageschrift ist nach Rio de Janeiro gelangt. Sie richtet sich gegen Niemand geringeren als den Kaiser von Brasilien und geht von dem Besitzer des Grand Hotel du Louvre in Porto aus. Sr. Maj. weigern sich nämlich, die unverkündete Rechnung des Hotelwirths zu honoriren, dem es weniger darum zu thun war, sich ein Verdienst als einen Verdienst zu erwerben. Der Kaiser hat die Sache dem Gerichte zur Verfolgung überlassen und hat erklärt, daß jede gerechte Reduktion der Summe den Armen zu Gute kommen solle. Die Angelegenheit macht im Lande ein ungeheures Aufsehen.

Zwei fidele Freiwillige saßen beim Schoppen und wetteiten, wer am besten ausschneiden könnte. „Denke Dir“, sagte der Eine, „da habe ich neulich einen Wein getrunken, der war so sauer, daß er, wenn man einen Omnisbus damit bespritzte, diesen in eine einspännige Drosche verwandelte.“ „Das ist noch gar nichts“, versetzte der Andere, „kennst Du den „Fahnenwein“ nicht?“ „Nein, laß hören.“ „Er ist so sauer, daß er beim deployirten Bataillon auf die Fahne gegossen, dieses nach der Mitte zusammenzieht.“ „Ich bin geschlagen“, sagte der Erste, „hast Du aber schon einen Kaffee getrunken, der so schwach war, daß er nicht allein aus der Kanne heraus konnte?“ „Nein“, erwiderte lachend der Andere, „neulich aber lernte ich einen Engländer kennen, welcher auf der Eisenbahn so schwere Cigarren rauchte, daß der Zug eine zweite Lokomotive vorlegen mußte, um von der Stelle zu kommen.“ — Wer von den Fellen am Besten ausschneiden konnte, mag der Leser entscheiden, dem übrigens, wenn er an die Fänsig hinanreicht, die Geschichte von dem „Fahnenwein“ nicht ganz unbekannt sein dürfte.

#### Kirchennachrichten von Strehla.

Am Sonntag Stomihl hält Herr Oberpfarrer Thiele die Beichtandacht.

Kirchennachrichten für Niesau u. Weida.

Am Sonntag Stomihl predigt in Niesau früh 7,9 Uhr Herr Diaconus Adler. Derselbe hält 8 Uhr Beichte und nach der Predigt öffentliche Communion.

Nachmittags 1/2 Uhr hält Abendstunde Herr Diaconus Adler.

In Weida predigt früh 7,9 Uhr Herr Pastor Graf.

Das Wochenamt vom 15.—21. Februar hat Herr Diaconus Adler.



**Familiennachrichten.**

(Auszug aus der Leipziger Zeitung.)

Verlobt: Herr Hugo Rappelt in Dresden mit Fräulein Hedwig Schönefelder l. Schloß Pöhlitz b. Wurzen. — Herr Carl Schöberl in Gumbau mit Fräulein Laura Voigt in Lauscha. — Herr Albert G. Schmidt mit Fräulein R. Koch in Gohlis a. D. — Herr D. Müller mit Fräulein W. Köber in Gumbau. — Herr Anton Joh. Palm l. Jählow m. Fräulein Virg. Srochoda l. Weissen.

Vertraut: Herr Ad. Reiche in Leipzig mit Fräulein Hedwig Emma Schermann a. Götz. — Herr Herrn. Schöberl mit Fräulein Hannu Petau in Dresden.

Geboren: Ein Mädchen: Fräulein Dr. phil. Hermann Hennig in Rounsburg; Fräulein Ad. Müller in Wittweide.

Gestorben: Fr. W. Rummel in Leipzig; Fr. Buchhändler Carl Peiner, Nicolai (aus Dresden) in Stuttgart; Fräulein Louise Wählig in Lindenau ein 11 1/2 J. S.; Fr. J. W. Händel, früher Vorkämpfer zu Sayda, in Dresden; Fräulein Selma Schmidt in Finksteden b. Chemnitz; Fräulein Peiner, Hermann in Planitz ein S.; Fräulein Oberreuter, J. Feiden in Bengelsfeld in R. ein S.; Fr. Apoth. D. Adler in Dresden; Fr. Frau J. Carl S. Kaiser in Chemnitz; Frau Amal. Gläßer geb. Koch in Leipzig.

**Mühlen-Verkauf.**

Die meinen Mühlen, den Gebrüdern Müller zugehörige holländische Windmühle sammt allem Zubehör in Altoscha, worin auch Schankwirtschaft betrieben wird, bin ich aus freier Hand sofort zu verkaufen beauftragt.

Alles Nähere deshalb ist in meiner Wohnung zu erfahren und wollen sich Kaufliebhaber des Baldigsten an mich wenden, da der zeitliche Pacht dieses Grundstücks mit Schluß des Monats März 1874 zu Ende geht.

Altoscha, den 31. Januar 1874.

Martin Kühne, Schuhmachermeister.

**Wirthschafts-Verkauf.**

Montag, den 16. d. M., Vormittags 10 Uhr, soll die Wirthschaft Nr. 28 in Egeritz, enthaltend 8 Ader 30 □ R., einzeln oder auch im Ganzen, so wie das Haus Nr. 6 in Glanitz unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Die Besitzer.

Ruhige Leute suchen pr. 1. April eine Familienwohnung im Preise von 60—80 Thlr. Offerten nimmt Herr Restaurateur Rißpelt entgegen.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann bei mir zu Oßern in die Lehre treten.

Riesa. Karl Reil, Schuhmachermeister.

Ein junger Mensch rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, findet Unterkunft bei Ernst Kettler jun., in Glanitz.

**Ein Anecht**

und ein Pferdejunge finden Dienst beim Gutbesitzer Spanisch in Mergendorf.

Solche und thätige Agenten werden von einer Pflanzengesellschaft auf Gegenleistung gesucht. Offerten an G. nimmt die Annoucer-Expedition v. G. L. Daube & Co. in Leipzig entgegen.

**Neugebraunten Kalk**

empfehlen Kalkwerk Zichow bei Oßern, am 11. Februar 1874.

Malz-Extrakt (Gesundheitsbier) von Johann Hoff in Berlin hält stets Lager Rudolph Nagel in Riesa, Buchbinderei und Buchhandlung.

**50 Schütten Stroh**

sind zu verkaufen bei Stände in Rietz.

**Böhmische Kohlen**

für Haus- und Fabrikfeuerungen offeriren Waggonweise zu Werkpreisen und gewähren bei regelmäßigen Bestellungen besondere Vergünstigungen. (H. 3208 a.)

Geschiebe Sande mit Comptolren in Leipzig a. G. und Prag in Böhmen.

**Zafelglas,**

Rheinisches und gewöhnliches, empfiehlt zu billigen Preisen bei Reich aut assortirtem Lager

Richard Gübner,

Zafelglashandlung, Dresden, Webergasse 29. (H 3586 a)

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die ächte Sächsisch'sche Ricinusölpommade aus Pirna, à Büchse 5 Sgr., bei Joh. Hoffmann.

**Epileptische Krämpfe**

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor D. Willisch, Berlin, Louisenstraße 45.

Bereits über Hundert vollständig geheilt.

**Alle Brustfranke**

mache ich ganz besonders auf den S. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup aus Breslau aufmerksam, indem selbiger das einzige Mittel war, welches mich von einem sechswochenlichen sehr starken Husten und Brustleiden befreite.

Dresden. S. Geißler, Kgl. Hofreiner. Nur köstlich ist der S. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup zu bekommen in Flaschen à 8 Ngr., 15 Ngr. und 1 Thlr. bei

Ferd. Bergmann in Riesa, Emil Röber in Oßern, Robert Förster in Strehla.

**Knauer's**

Kräuter-Magenbitter, von M. A. Knauer in Coswig in Anhalt bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 8 Sgr. bei Rud. Nagel in Riesa und Carl Müller in Strehla.

**Hals- und Brustleiden.**

Hiermit bezeuge der Wahrheit gemäß, das der Trauben-Brust-Honig von W. S. Zidenheimer in Mainz mir die besten Dienste gegen mein Hals- und Brustleiden erwiesen und kann ich denselben deshalb auf's Wärmste empfehlen.

Rothenburg a. d. T. (Bay.), 8./8. 72. Johann Bernhard Fein, Rentier.

Viele Tausend Anerkennungen von Aerzten, Apothekern, Attest- und Dankschreiben von Genesungen bestätigen die außerordentlichen segensreichen Eigenschaften dieses einzigen Rahmungs-, Genuss-, Vorbeugungs- und Hausmittels.

Verkaufsstelle in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen in Riesa bei Herrn Apotheker S. Stempel; in Weissen bei Herrn C. F. Schulze; in Großenheide bei Herrn F. E. Lange; in Oßern bei Herrn C. Ronnewitz.

Man achte auf die Firma Zidenheimer in Mainz.

**Eine Kuh,**

worunter das Kalb saugt, ist zu verkaufen in Nr. 11 in Jacobsthal.

**Geld! Geld!**

unter strengster Discretion und humanen Bedingungen vom kleinsten bis zum größten Posten alle Marktschulden und Waaren. Expedition unter Aufsicht Anton Wasse, 203. Hauptstraße 203.

**Pepsin-Extrakt**

Dr. W. Meyer'scher Appetit und ist für Magenleidende unentbehrlich. Fr. 7 1/2 Ngr. zu haben bei Rudolph Nagel in Riesa.

**Geachtete Messapparate**

für Solaröl, Petroleum etc., dauerhaft und geschmackvoll gearbeitet, empfiehlt billigst C. A. Lange, Chemnitz, Annabergerstraße 55. Prospekte und Preiscurante gratis und franco.

**Achtung.**

Sonnabend, den 14. Februar, wird in der Fleckner'schen Brauerei Träber und Sonntag, den 15. Februar, Braumbier verkauft. August Reithe.

**Bier!**

Sonntag, den 15. Februar, wird in Ceehausen Bier gefüllt.

**Verloren**

wurden vom 2. zum 2. Februar auf dem Wege von Rietz nach Ordel zwei Strickzeuge und ein weibliches Taschentuch, F. B. Nr. 23 gezeichnet. Gegen ansehnliche Belohnung abzugeben auf Bittergut Ordel.

**Eine starke Spannfette**

ist gefunden worden auf dem Wege von Paus nach Riesa. Abzuholen bei Stende in Rietz.

**Schützenhaus Riesa.**

Fastnachts-Dienstag, den 17. Februar, ladet zum

**Jugendball**

ergebenst ein Gottlob Schumann.

**Gasthof Rändritz.**

Fastnachts-Dienstag Tanzmusik, wozu ergebenst einladet C. Justin.

Sonntag, den 15. Februar, ladet zu

**Tanzmusik**

freundlichst ein Eternberger in Egeritz.

Sonntag, den 15. d. M., ladet zu

**Tanzmusik**

freundlichst ein verw. Lehmann in Döberitz.

Sonntag, den 15. Februar

**Pfannkuchenschmauß und Tanzmusik.**

Arnold in Moritz.

**Gasthof zu Borsig.**

Sonntag, den 16. Februar, ladet zu Karpschmauß und Ball freundlichst ein Gustav Striegler.

Sonntag, den 15. Februar, ladet zu Pfannkuchenschmauß und Tanzmusik freundlichst ein Schneider in Seyda.

**Waldschlößchen Röderau.**

Zum Fastnachts-Dienstag von 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik und frische Pfannkuchen.

Dazu ladet ergebenst ein A. Reisch.

**Gasthof zu Zerkwitz.**

Fastnachts-Dienstag starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet A. Dausch.

Sonntag, den 15. d. M.

**Gasthof zur Stadt Riesa in Döppitz.**

Sonntag, den 15. d. M., ladet zu starkbesetzte Ballmusik, wozu freundlichst einladet C. Dausch.

Sonntag, den 14. Februar, Ladungstag Wellfleisch, später frische Würst und Gallett.

**Schlafkuchen in Mergendorf.**

Sonntag, den 14. Februar, Ladungstag Wellfleisch, später frische Würst und Gallett. Sonntag, den 15. Februar, Ladungstag Wellfleisch, später frische Würst und Gallett. wozu freundlichst einladet F. Schuster.



# Große Auction.

Wegen Todesfalles eines Fabrikanten soll Montag, den 16. Februar, von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr, in der Restauration zur „Eiberterrasse“ im Glasalon des Herrn Bretschneider, eine große Auswahl verschiedener Waaren, als:

- Kleiderstoffe in allen Farben,
- Reinwollene Rippe in allen Farben,
- Büchres in schwarz und in allen Farben,
- Noirées,
- Bamas,
- Eischbeden,
- Eischtücher,
- Servietten,
- Gewirkte Long-Chawls,
- Chaw-Tücher,
- Unterröde,
- Seinwand,

- Bettzeuge,
- Inletts,
- Shirtings,
- Stangenleinen,
- Handtücher,
- Taschentücher,
- Blaudruck,
- Schwarze Tuche,
- Tuche und Budetius,
- Dubles,
- Rattinées,
- Floconées

und viele andere Artikel meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.  
E. Kühne, Auctionator.

## TECHNICUM FRANKENBERG.

H. 3539 b. **Prämirt** Höhere technische Fachschule für Maschinenbau (Ingenieur und Werkmeister), Straßen- und Eisenbahnbau und technische Chemie. Vorbereitungsschule zugleich zum Maschinen-Fachschul-Examen. Pension. Beginn der Course den 15. April und 15. October. Prospecte durch alle Buchhandlungen und gratis. **Direction des Technicum.**

## Die Aufnahme an der Königl. Realschule I. Ordn. mit landwirthschaftl. Abtheilung zu Döbeln

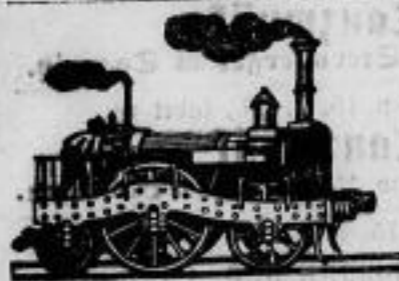
findet Montag, den 13. April, früh 7 Uhr, statt. Zur Aufnahme in die Realschule sind bei der Anmeldung das Zeugniß, die letzte Censur und der Impfschein beizubringen.

In die landwirthschaftliche Abtheilung, welche aus 2 Jahrescursen besteht, können nur solche Schüler aufgenommen werden, welche die Tertia einer Realschule I. Ordn. mit Erfolg absolvirt haben, so wie Schüler von Realschulen II. Ordn., welche entweder den ganzen Cursus vollendet haben (und ist in diesem Falle das Latein oder Englisch nachgelassen) oder wenn sie aus der Secunda abgehen, neben den Kenntnissen im Französischen und Englischen auch so viel Latein gelernt haben, als der Eintritt in die Untersecunda einer Realschule I. Ordn. verlangt.

Der Unterzeichnete, welcher von jetzt an Anmeldungen entgegennimmt, so wie weitere Auskunft erteilt, übersendet auch auf Verlangen Prospective der landwirthschaftlichen Abtheilung.  
Döbeln, den 10. Februar 1874.

(H 335 bp.)

Prof. Dr. Ed. Stoekner, Director.



## Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Carnevalls-Extrazüge.

Montag, den 16. Februar 1874, verkehren folgende Extrazüge auf unserer Bahn:

- A. Von Dresden über Riesa nach Leipzig.**  
Abfahrt Dresden 5 Uhr — Min. Vorm., Ankunft Leipzig 7 Uhr 50 Min. Vorm.  
Rückfahrt Leipzig 10 Uhr 15 Min. Nachm., Ankunft Dresden 1 Uhr 15 Min. Vorm.
- B. Von Weissen über Döbeln nach Leipzig.**  
Abfahrt Weissen 6 Uhr 10 Min. Vorm., Ankunft Leipzig 9 Uhr 25 Min. Vorm.  
Rückfahrt Leipzig 10 Uhr 45 Min. Nachm., Ankunft Weissen 2 Uhr 5 Min. Vorm.

Zu diesen Extrazügen werden von allen Stationen nach Leipzig Extrabillets zum einfachen Preise ausgegeben, welche zur Rückfahrt bis mit 18. Februar c. mit allen fahrplanmäßigen Zügen — die Schnellzüge ausgenommen — Gültigkeit haben.  
Ein Extrabillet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren.

Freigepäck wird auf Extrabillets nicht befördert.

Leipzig, den 9. Februar 1874.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
W. Seyffert. C. A. Gessler.



## Pferde-Verkauf.

Unterzeichneter ist mit einem zweiten Transport dänischer Arbeitspferde in Riesa eingetroffen.  
J. Eichner.

## Gasthof zur „alten Post“ in Stauditz.

Dienstag, den 24. Januar, findet das

### II. Militair-Abonnement-Concert

vom Trompetercorps des 1. Ulanen-Regiments unter Direction des Stabstrompeters Herrn Alwin Franz statt.  
Anfang 6 Uhr.

Entree an der Cassé 7 1/2 Ngr.

### Nach dem Concert findet Ball statt.

Mit diversen warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwartend, ladet ergebenst dazu ein  
F. S. Gandler.

### III. Abonnements-Concert

Mittwoch, den 18. d. M., auf dem Rathhause zu Strehla.  
Anfang Abends 7 1/2 Uhr. — Programm an der Cassé.

Nach dem Concert Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein  
M. v. d. Zumpfe.

Wilhelm Brachholz, Musikdirector.

## Gasthof zu Neppen.

Sonntag, den 15. Februar, Jugendball, Fastnachts-Dienstag, den 17. Febr., Ball für Dienstpersonal, wozu freundlichst einladet  
Weidhorn.

## Einladung.

Zum Fastnachts-Dienstag ladet zu Pfannkuchen- und Bratwurstschmauß, sowie zu Ball ergebenst ein  
Dennig in Poppitz.  
Heute Sonnabend Schlachtfest d. D.

## Jahnshausen.

Sonntag, den 15. Februar, ladet zum Pfannkuchenschmauß ergebenst ein  
E. Jensch.

Sonntag, den 15. d. M., ladet zu

## Tanzmusik

ergebenst ein  
F. Joher in Elpitz.

Mittwoch

## Ball für Verheirathete

wozu ergebenst einladet  
d. D.

Fastnachts-Dienstag ladet zu

## Tanzmusik

freundlichst ein  
Jäger in Celsitz.

## Silfsverein Landbezirk Riesa.

Sonntag, den 15. Februar, Nachmittags 4 Uhr, Thömel's Restauration.

## Herzlicher Dank.

In Folge eines heilagenswerthen Unfalls riß der bittere Tod unsern lieben, unvergesslichen Oswald aus unserer Mitte, in seinem kaum vollendeten 2. Lebensjahre! — Groß ist unser Schmerz; — aber reich auch der Trost, der uns von so vielen Seiten zu erkaunen gegeben wurde, besonders in den letzten Lebenstagen sowohl als auch am Begräbnistage des theuern Entschlafenen — und es drängt uns, für all' die Liebe und Theilnahme, die sich in Wort und That kund gab, hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen. — Besonders aber danken wir unserm hochgeehrten Herrn P. Graf, der an heiliger Stätte den Ausruf Hob's: „Der Herr hats gegeben u.“ als ein Wort der Ergebung und des Trostes, ja selbst als ein Wort des Dankes uns ans Herz legte, so daß:

Ob groß und herb auch ist  
Der Schmerz, der uns betrübet,  
Doch 's Herz nicht murt und nie vergift,  
Daß Gott uns dennoch liebet;  
Daß er es mit uns meint auch gut —  
Selbst, wenn's dem Herzen wehe thut!  
Weid, den 12. Februar 1874.

Die trauernden Eltern  
Wilhelm Große und Frau.

## Herzlichen Dank

Herrn Gastwirth Schröder, nebst seiner werthen Ehefrau zu Wohlthätigkeit für die solide und humane Bewirthung bei dem am 8. d. M. abgehaltenen Stiftungsballe bringen nochmals die beehrten Mitglieder des Militär-Vereins für Reithain und Umgegend.

Dem Ernst Weser zu seinem 23. Wiegefest ein dreimal donnerndes Hoch! daß der Radstock und die Hobeibant bei seinem Rädermachen Polka tanzt.

Bergiß auch die Bulle nicht zu fällen. D. M.

Dem Fabrikarbeiter

## Emil Henschel

wünsche ich zu seinem 20. Wiegefest ein donnerndes Hoch! daß die Pantoffel von der Schützenstraße bis zur Selberlich'schen Fabrik Polka tanzen.  
Eine stille Anbeterin.

## Gold-, Silber- und Banknoten-Course

20-Franc pr. Gold	5. 10 1/2
10-Franc pr. Gold	5. 15
Ducaten	3 1/2
Sovereigns	6. 21
Dollars	1. 11 1/2
Deutscher Reichsbanknoten pr. 100 M.	94 1/2
Deutscher Reichsbanknoten pr. 100 M.	93 1/2
Russische Banknoten pr. 100 Rbl.	—
Ausländische Wechsel-Course	99 1/2